

A decorative horizontal border consisting of a repeating pattern of black and white diamond shapes, creating a zigzag effect. The border runs across the width of the page.

Zageszeitung der K.P.D. / Section der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ost Sachsen
Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Bezugspreis für den Monat frei Haus 2 RM. (halbmonatlich 1 RM.): durch die Post bezogen monatlich
2 RM. (ohne Aufstellungsgebühr) / Verlag: „Arbeiterstimme“, Dresden-21 / Geschäftsstelle und Expedition:
Güterbahnhofst. 2 / Fernsprech-Sammelnummer 14191 / Postfachtono Dresden 21c 13.533, Emil Schlegel
Schriftleitung: Dresden-21, Güterbahnhofst. 2 / Fernspr.: Amt Dresden 21c 17.259 / Druckerei: „Arbeiter-
stimme“ Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Wochenmorgens 4—6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

2. Fahrgang

Dresden, Donnerstag den 22. April 1926

Nummer 93

Das Fürstentomppromiß im Rechtsausschuß angenommen

Berlin, 21. April. (Eigenes Drahtbericht.) Im Rechtsausschus wurde der § 1 des „Kompromisses“, der ein Rechtsstreitgericht für die Bürgerrechtsabfindung festlegt, gegen die Stimmen der Kommunisten und der Sozialdemokraten in unveränderter Fassung angenommen. Die Sozialdemokraten und die Deutschnationalen enthielten sich der Stimme. Vor der Abstimmung die Vertreter des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Wirtschaftlichen Vereinigung. § 1 lautet: „Für die vermögensrechtlichen Aussiedlerleistungen und die sonstigen im § 2 bezeichneten Streitigkeiten zwischen einem deutschen Lande und den Mitgliedern des Fürstenhauses, das bis zur Staatsumwandlung des Jahres 1918 in dem Lande regiert hat, wird ein

Reichsgericht
befolgt. Vorsitzender des Reichsgerichtsgerichts ist der Präsident des Reichsgerichts. Sein Stellvertreter ist ein Staatspräsident beim Reichsgericht. Der Sitz des Gerichts ist Leipzig. Das Reichsgericht entscheidet in der Beiratung von 9 Mitgliedern, den Vorsitz führt regelmäßig der Präsident des Reichsgerichts, nur im Falle seiner Behinderung sein Stellvertreter. Der Reichspräsident ernennt auf Vorschlag der Reichsregierung den Stellvertreter des Vorsitzenden, die acht weiteren Mitglieder und die notwendigen Stellvertreter. Vier von den weiteren Mitgliedern und deren Stellvertreter müssen Mitglieder von ordentlichen Gerichten oder Verwaltungsgerichten des Reiches oder der Provinzen sein. Die Mitglieder des Reichsgerichts-

Der "Vorwärts" von heute früh geht mit seinem Artikel auf die Stellungnahme der Sozialdemokraten im Reichstag ein. Er bringt nur einen

Beräffungstreibiges Büro für Reichsgrenzschutz

Berlin, 22. April. (Eigener Druckbericht.) Die Reichsregierung läßt amtlich mitteilen, daß der Volks-entlastung über den Haushaltplan, über Abgaben, Gegege und Bezahlungsordnung lediglich vom Reichspräsidenten veranlaßt werden kann und daß damit auch die Gelegenheitswürde benötigten Art dem Volksbegehr entzogen sind. In dieser Erklärung werden dazu auch alle Gelegenheitswürde, die den Haushalt des Reiches, des Finanzausgleichs und überhaupt das gesamte Finanzwesen betreffen, einbezogen, insbesondere Entwürfe, die die Folgen der Geldentwertung regeln. Die Reichsregierung will mit, daß es, um Zweckel in dieser Frage zu vermeiden, einen Gesetzentwurf der gegebenen Körperschaft vorlegen will. Die „Entscheidung“ soll die Regelung mit den ehemals vereinbarten Fristen beenden und den Wiederaufbau und den

Der "Bundesrat" und sein am-

Berlin, 22. April (Eigenes Drahtbericht.) Angeleis des offenen Sabotage der Luther-Regierung und der Rüstungen der legalen und illegalen Machtkonstellationen der Bourgeoisie für eine monarchistische Diktatur, die von der Mehrheit des Reichstags unterstützt gefordert werden, stammelt der „Vorwärts“ einen Artikel zusammen, in dem er die Stützung der Luther-Regierung durch die SPD zu entschuldigen versucht. Der „Vorwärts“ treibt der Reichsregierung gut zu, daß sie angeleis der wachsenden Empörung der Bevölkerung nicht in einer Gegenwartswahlstimmmung geraten soll. Er schreibt: „Angeleis der seitlichen Linksstromung im Volke, die sich bei der Unterzeichnung des Sozialdemokratischen Grundgesetzes hat, könnte man sagen, daß es weiter eins für gerechter Regierungsturz notwendig sei, wenn die Regierungspolitik nicht in einen katastrophalen Gegenwartswahlstimmen geraten sollte.“ — Angeleis der wachsenden linksradikalen und sozialrevolutionären Kräfte, die die Gefahr gibt der „Vorwärts“ der Meining Ausdruck, haben diese Deutschnationale Regierung die Kraft der sozialdemokratischen Opposition vergroßern würde. Er schreibt: Diese Gemüter sind uns die Möglichkeit, bei den neuerlichen Versuchen ein Sonderungskabinett gegen die Sozialdemokratie zustande zu bringen, in der „Vorwärts“ steht.

**Entlastungsoffensive für die
Gesundheit**

Gememörber

Der neue Ausschuss des Reichstages beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 21. April mit dem Arbeitsplan des Kultus, endlich, nachdem fast 5 Monate seit Einziehung des Antrages auf Untersuchung der Gememorde vergangen sind.

Die Abgeordneten Mittelmann (DB) und Schäffer (DN) rathen so oft für Einschränkung des Umfanges der Untersuchung einzutreten waren, beantragten eine ungeheuerliche Erweiterung der Untersuchung; die angebliche "Liste" soll in Bezug auf die Verhandlungen werden. Die Herrschaften glauben, auf diese Weise ihre Schülerlinge erfüllen und erneut eine Cäsar-Politik gegen die revolutionäre Bewegung einleiten zu können. Das Ergebnis wurde gegen die Stimmen der Kommunisten un-

Bolksentscheid zur entzündungsfreien Enteignung der Fürsten nicht berühren.

Diese amtliche Erklärung richtet sich gegen das Volksbegehren, sowie gegen die Aufwertung der Renten und Kriegsanleihen. Der Standpunkt der Reichsregierung ist verfassungswidrig. Nach der Verfassung sind lediglich Abgabengesetze und wesentliche Änderungen der Haushaltung durch den Volksentscheid entzogen. Das Volksbegehren fällt nicht darunter. Das Vorgehen der Reichsregierung gegen die Forderung der Aufwertung ist zugleich die Einleitung des Kampfes gegen „Volksbegehr“ und „Volksentscheid“ und damit auch gegen den „Volksentscheid zur Hülfenteileiglung“. So ist ganz klar, daß die monarchistische Rutherrregierung alles versuchen wird, die Enteignung der Fürsten zu verhindern, da Volksentscheid unmöglich aber wirkungslos zu machen. Irgendwo im Reichstage nicht gelingt, für den Kompromißentwurf die notwendige Zweidrittelmehrheit zu erreichen. Dieser verfassungswidrige Vorstoß der Reichsregierung gegen den Volksentscheid muß den Absenturismus des gelangten westländigen Bevölkerung auslösen. Die Arbeiter werden am 1. Mai durch gewaltige Massenmärsche gegen diesen unerhörten Sabotagezaal demonstrieren.

Grefemann verhandelt mit dem ehemaligen Kronprinzen

Berlin, 21. April. (Eigener Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung des Rechtsausschusses behauptete der Abgeordnete Rosenfeld, daß der deutsche Minister den Henkeren, Stresemann, während der Österreichischen Krise Plagiote mit dem Kronprinzen zusammen verhandelt habe. Darauf erklärte der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, daß Stresemann ihn zu der Erklärung ermächtigt habe, daß seinerlei Verhandlungen zwischen dem Kronprinzen und Stresemann stattgefunden haben. Darauf präzisierte Rosenfeld seine Behauptung dahin, daß er aus ganz bestimmter und zuverlässiger Quelle wisse, daß Stresemann und der Kronprinz am Sonntag, den 11. April, auf dem Monte Verita, oberhalb Ascona, zusammengewesen seien. Daraufhin erhob sich Dr. Scholz, um zu erklären, daß Stresemann ihm nur erzählt habe, daß er mit dem Kronprinzen im Locarno zusammengewesen sei. Der Minister habe ihn lediglich einmal von weitem gesehen. Vom Monte Verita habe ihm Stresemann nichts erzählt.

Die bürgerliche Presse verzichtete höchstens auf die Angaben des Abgeordneten Rosenfeld zu demontieren und ihr das nicht gelingt, verlautet man die Feststellung damit erstaunlichkeiten, indem sie erklärt, der Kronprinz habe, sobald er sechs Jahren habe, daß Sitzesemann in Locarno sei, die Stadt verlassen. Doch auch diese Meldung wird Lügen getroffen. Der "Berliner Tageblatt" meldet heute morgen, daß sich der Kronprinz während der ganzen Zeit in Locarno aufgehalten habe und höchstwahrscheinlich auch jetzt noch dort befindet. Die von Rosenfeld gemachten Feststellungen zeigen ganz klar, und das ändern alle Dementis nichts, daß die Vutherfordregierung und ihr Kabinettschef die Verbindungsmannen und geheimen Sachwalter der Monarchisten sind.

Kaufmännischen, der versucht, wo er angeblich ausübt, wird von den Reichstagsausschüssen übertrumpft. Nicht die D.C., nicht Oberland, Blücherhund, Einwohnerwehr, Wisting, Schwan, Reichswehr, — nein, die angebliche "Tiecks" — das ist Gemeinschaftsorganisation.

erst recht niebot mit Regierung und Reichstag!

Bolzsentcheid Ende Juni?
Breslau, 20. April. (Eigener Drahtbericht.) In einer Sitzungsversammlung seines Breslauer Wahlkreises erklärte Reichstagspräsident Poewe, daß der Bolzsentcheid für Ende Juni zu erwarten sei. Am Mittwoch hoffte er, im Reichstag den neuer Kompromißentwurf als Regierungsvorlage vorzufinden. So das nicht der Fall sein, so werde er als Reichstagspräsident bei der Regierung für eine beschleunigte Vorlage einsetzen. Poewe teilte mit, daß man im Kreise der Reichsregierung bedacht hätte, durch eine Verfassungsänderung die Bestimmungen für das Wollssgeboten zu verschärfen.

Einberufung des Blauständigen Ausschusses

Der Auswärtige Ausschuss ist nunmehr von dem Sozialen, dem Deutschen Nationalen und jetzt auch nächsten Montag, ummittags 3 Uhr, einzuberufen werden. Auf der Tagesordnung steht die deutsch-russischen Verhandlungen.

Die Offensive des faschistischen Imperialismus

Die Tripolitreise Mussolinis bedeutet einen Wendepunkt in der Geschichte des heutigen faschistischen Italiens. Noch vor kurzem fiel es auf, daß Mussolini bei der diesjährigen Feier des faschistischen Marsches auf Rom in seiner Rede das Jahr 1926 „das napoleonische Jahr des Faschismus“ nannte. Damals versuchte man diese geheimnisvollen Worte zu deuten, aber im allgemeinen glaubte man es hiel mit einer jener schwülstigen Phrasen zu tun zu haben, die der faschistische Redensprachenheld so oft zu gebrauchen oder richtiger gesagt zu mißbrauchen beliebt. Nach der tripolitanischen Reise ist es aber durchaus klar, was Mussolini mit diesen Worten sagen wollte. Das Urteil im Matteotti-Scare, das nach deutlichem Rüster mit einer faröiglichen Freitagspredigt der faschistischen Mordbuben endigte, sowie der Rücktritt des rabiaten Garrinacci vom Posten des Generalsekretärs der faschistischen Partei bedeuten den endgültigen Triumph Mussolinis, die „Gründung“ Italiens im faschistischen Sinne. Mussolini glaubt, daß mit diesen beiden Ereignissen der Sieg über die inneren Feinde des Faschismus in Italien besiegelt sei, daß der Faschismus im Innern¹ derart gesichert sei, daß er bereits zu einer aktiven Außenpolitik übergehen kann. Und die Tripolitreise Mussolinis ist eben das duhere Zeichen des Beginns des „napoleonischen Jahres des Faschismus“, der Offensive des faschistischen Imperialismus. Diese Offensive wirkt sich jetzt in einer kolonialen Eroberungspolitik aus, und das Objekt ist wiederum Afrika.

Tripolis ist bekanntlich im Jahre 1912 von Italien nach zehnmonatigem Widerstand der arabischen Bevölkerung und blutigen Kämpfen erobert worden. Italien betrieb seitdem und bereitete noch heute dort eine vilhelmsche Kolonisationspolitik. Tonende von Italienern werden angefeindet und das Land ist immer mehr italienisiert worden. Die Expansionspolitik Italiens in Tripolis bedeutet aber für den französischen Imperialismus einen Dorn im Auge. Neben Tripolis liegt nämlich Tunis, das von den Franzosen im Jahre 1881 besetzt wurde. Wie die anderen Kolonien, so ließt auch Tunis dem französischen Imperialismus Rationenfutter. So mühten die tunesischen Soldaten für „ihre französische Vaterland“ im Weltkrieg herben. Nun schließt aber schon seit jeher der italienische Imperialismus nach Tunis, weil dieses Land angeblich in seiner Interessenosphäre liegt. Seine „berechtigten Ansprüche“ auf Tunis begründet Italien auch damit, daß der größte Teil der europäischen Bevölkerung dort — die arabische Urbevölkerung bleibt natürlich außerhalb der Betrachtung — aus Italienern besteht. Und wirklich, sogar die offizielle französische Statistik muß mit Sicherheit feststellen, daß von den 100 000 Europäern in Tunis über 90 000 Italiener sind. Es ist ganz klar, daß je gründlicher in Tripolis die Italiener festseien, um so stärker ihre Expansionsbestrebungen, und zwar in der Richtung nach Tunis sein müssen. Deshalb hat gerade in Frankreich die Reise Mussolini nach Tripolis und seine schwülstigen Reden dort große Erregung hervorgerufen. Die Reise Mussolinis wird dort nicht ganz mit Unrecht mit der Rolle eines anderen Größenmau- hinigen verglichen, nämlich mit der Reise Wilhelm II. nach Tanger. Der Besuch des Sultans von Marokko durch Wilhelm II. war der Auftakt zum Agadir-Konflikt, der wiederum der Auftakt zum Wöllergemachel im Jahre 1914 war. Und auch der Tripolisbesuch Mussolinis bedeutet das Vorspiel für den zukünftigen Kontakt mit Frankreich wegen der tunesischen Frage.

Roncalli mit Grauenzähnen wegen des unangenehmen Gesangs.
Dann begreift aber der größte Wahnsinnige Duce, doch das
italienische Geschrei allein nicht genügt, um eine aktive Erde-
rungspolitik zu betreiben. Deshalb sucht er nach Bundesgenossen.
Und einen solchen hat er in dem englischen Imperialismus un-
ter seinen Verbündeten, dem Herrn Chamberlain, diesem Lacarne
Friedensengel im Monopol, gefunden. Es war seit jeher das
Prinzip der englischen Politik, eine übergroße Erstarkung einer
Macht auf dem europäischen Kontinent nicht zugelassen. Des-
halb stand es auch im Kampfe gegen den erstarkten deutschen
Imperialismus, deshalb will es auch heute dem französischen
Imperialismus, der nach Verhaillies sich so ausbläst, die Flügel
etwas beschneiden. Der englisch-französische Gegenzug offenbar
ist ganz besonders stark in Kleinasien. England ist im Gege-
nzug zu Frankreich der neuen Türkei durchaus feindlich gesinnt.
Auch Italien, das wiederrichtlich noch im Besitz des Dodekanes
einer Inselgruppe im östlichen Teil des Mittelmeers steht,
ist, befindet sich mit der südtürkischen Republik in gespannten Be-
ziehungen. Es würde zu weit führen, dieses Problem eingehend
zu erörtern. Wir wollen deshalb lediglich die Tatsache feststellen
dass der englische und italienische Imperialismus unter den gege-
wütigen Verhältnissen gemeinsame Interessen haben, die nicht
mit den Interessen des französischen Imperialismus im Einklang
stehen. Diese gemeinsamen Interessen am Mittelmeers Meer
haben die "Freundschaft" zwischen England und Italien vor-
getragen und zu einem Geheimabkommen geführt, das erst jetzt zu
Teil bekannt wird. Trotzdem wir nach Ansicht des Vorwärts
im Zeichen von Rocchino, also im Zeichen des Friedens leben
der belästigt lediglich von den bösen Bolschewisten bedroht
wird, haben Chamberlain und Mussolini während ihres Zusam-
mentreffens in Rapallo die Teilung des bisher noch una-
abhängigen Abessiniens vereinbart. Gemeinsame Interessen
bedeutet eben in der Sprache des modernen Imperialismus
auf gemeinsame Weise. Über die Teilung Abessiniens
"Interessenpartner" erfuhr man im "demokratischen" Europa
dann, als die Öffentlichkeit vor einer vollkommenen Katastrophe

Donnerstag, den 22. April 1926

Seite 2

lischen Expedition des italienischen Italiens gegen das alte östlichste Reich. In diesen Tagen, wo die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf Russlands Triumphzug in Finnland gerichtet war, landete in aller Stille ein italienisches Expeditionskorps im Gebiete von Nagal, dem nördlichen Teile des Somalialandes. (Das Somaliland ist bekanntlich eine italienische Kolonie im nördlichen Teil von Ostafrika, das in unmittelbarer Nachbarschaft von Eritrea liegt.) Die Expedition nach Nagal bedeutet den Auftakt zur Eroberung des letzten unabhängigen afrikanischen Staates Abyssinien. Wir werden leicht dennoch Jungen dieses neuen Kolonialkrieges sein. „Der napoleonische Jahr des Italiens“ beginnt also unter den Zeichen einer Expansionspolitik Italiens in Tripolis, am Niederrhein und in Abyssinien. Die Expansionpolitik führt nicht nur zu Kämpfen mit den angrenzenden Völker, sondern sie zeigt auch zwischen welchen europäischen Ländern sich die Gegenläufe verstärken werden. Wie jedoch deutlich, wie am Mittelmeer der französische Imperialismus auf der einen Seite und der englisch-italienische auf der anderen Seite gegenüberstehen.

Die Offensive des italienischen Imperialismus nach dem Schleimabkommen mit England über die Ausweitung Abyssiniens zeigt noch einmal das reiche Geschäft des heiligen Europa. Das eben Völkerbündnissummiert der imperialistischen Staaten Europas ist aber ein Abenteuermanöver, das das wirkliche Volk Europas über die Kriegspolitik des modernen Imperialismus trennen soll. Wölfe, auch wenn sie einen Schafspol angreifen, bleiben doch immer Wölfe. Und ein Chamberlain, ein Mussolini und wie sie alle heißen, können noch so viel vom Frieden reden, sie sind doch Imperialisten, die sich zu einem neuen Völkergefecht vorbereiten. Und das große Verbrechen der internationalen Sozialdemokratie besteht eben darin, daß sie den politischen Verteidigungskampf von Geis und Waffe nicht zu erkennen weiß. In diesen Tagen entstünde ja der „Kornölt“ über die Rote Flotteherren an das Generalsekretariat der Völkerbünde, in welcher der Schwund der „Arbeitsaufsicht“ ausgedehnt würde. Früher als man es eigentlich erwartet hatte, werden nun die Ausführungen Schüttlerins durch die Expansionspolitik Italiens bestätigt. Die ganze Heuchelei des Kreises über einen Völkerbund in einer totalitären Gesellschaftsordnung wird noch dadurch ganz besonders gekennzeichnet, als Italien und Italien-Mitglied des Deutschen Völkerbundes ist. Gerade diese Tatsache zeigt von neuem, daß von einem wahren Bund der Völker nicht dann gesprochen werden kann, wenn die Verteilung dazu geschaffen ist. Und diese Herausstellung besteht in der Erziehung des Kapitalismus durch den Sozialismus. Je weiter das westliche Volk oder Völker diese Wahrheit begreift und sich vom Rausch sozialdemokratischer Freiheitsphantasien freistellt, desto eher wird sich seine Weisheit verwirklichen lassen, nämlich: „Die Union der Rätepublitiken der ganzen Welt!“

Der Parteivorstand für die Disziplinbrecher

Aus dem bürgerlichen „Berliner Tageblatt“ erfährt man Kühnes über die Sitzung des sozialdemokratischen Parteiausschusses, die sich mit dem Disziplinklausur der 20 jährigen Abgeordneten beschäftigt hat. Danach hat der Parteivorstand von vornherein unter der Plakette der Objektivität für die Disziplinbrecher Partei ergripen und vorgeschlagen, die Erledigung der Abgeordneten einem Schiedsgericht zu übertragen, in dem Rechts- und Linksozialisten durch die gleiche Anzahl von Mitgliedern vertreten sein werden und in dem der Vertreter des Parteivorstands den Ausklang gibt. Das Ergebnis dieses Verfahrens ist bereits festgelegt durch den Beschluss des Parteiausschusses, daß der Parteivorstand allen Versuchen, die Einheit der SPD zu zerstören, energisch entgegenstehen soll. Awar habe in der Diskussion des Parteiausschusses sich viele Diskussionsredner gegen die Vorschriften gewandt und ihnen die Schilder an der in Sachsen eingetretene Spaltung zugeworfen. Aber der Parteivorstand wird den Beschluss des Parteiausschusses so auslegen, daß dadurch die Vertreter der 20 jährigen SPD-Organisation zur Nachprüfung gegenüber den Rechtssozialisten gezwungen werden.

Wie groß die Beunruhigung des den jüngsten SPD-Mitgliedern über die Haltung des Parteiausschusses ist, beweist eine Resolution des 16. Unterbezirks (Chemnitz), worin es heißt:

Gegen den Strom

Von Ignaz Wrobel

Ein erstaunliches Zeitdokument liegt vor mir: „Gegen den Strom“, Ausgabe aus den Jahren 1914–1916 von R. Lenin und G. Smirnow (bei Carl Heym in Hamburg). Die jüngst sehr bedeutende Seite, die im Kriege gefürchtet worden sind.

Die Verfasser flüchten bei Kriegsausbruch aus dem österreichischen Galizien in die Schweiz, dort geben sie den „Sozialdemokraten“, dann zwei Hefte des „Sammelbands des Sozialdemokraten“. Dieser Sammelband eben hielt: „Gegen den Strom“. Gegen welchen? –

Die Sozialdemokratie der großen kriegsführenden Länder wütet gleich zu Beginn glorreich umgesetzt. Noch in den letzten Tagen fanden man in Frankreich und in Deutschland sozialistische Proteste statt, die den Krieg als das Kriegsopfer der Bourgeoisie waren, was es war: einen imperialistischen Krieg, dessen Ausgang den Proletariat auf seinen Fuß hieß bringen sollte; Sieg und Niederlage waren in der Tat für den Arbeiter, der sein Vaterland hat, gleichzeitig. Im Beginn des Augusts war man anders. Da trafen jetzt Frankreich in jeder Hauptstadt der europäischen Reihe eine Erklärung, daß dieser Krieg auch ihr Krieg sei. „Das Vaterland ist im Siege.“ ... Verteidigung des Landes ... Kultur und Unabhängigkeit unseres eigenen Landes ... sein Erwerbungskrieg ... „Es war das Ende der Internationale, auf die ich übrigens die Wahnschäppen alle verwies.“ Gegen diesen Krieg kämpft das Buch.

Was jüngst ausschlägt, ist der ununterbrochene, kommunistische, niemals nachlassende, nie auslegende Kampf gegen die Verbindungen des Kriegskampfes. Die militärische und kapitalistische Gegenseite wird als bekannt unterstellt; sie ist wissenschaftlich überzeugt, hier wußtet nichts mehr. Was aber den paar Augenblicke noch gefährlicher erschien und es auch war, ist dies: eine Kriegskompanie platzierende Partei löst die Waffen zu Schuß, läßt sie ein, verprüft ihnen Befreiung und Unfreiheit, vertritt sie, als es zum Klopfen kommt — und beschüßt, das Spiel nach dem Kriege fortzuführen. Hier war einzusehen, hier dachten sie eingesieht.

Das ganze Kriegsverbrechen der 2. Internationale, der eigentlich preußischen, der französischen, der revisionistischen russischen Sozialdemokratie geht aus diesen Aussagen her vor, die anfangen, nachzuhören.

Was interessiert uns meistens das Urteil über die deutschen Kriegscreditbewilliger, über die herrliche gelagte wird. „Schart“, „Schart“ neulich ein „Leben des Weltbüros“, hätte doch nicht die von Wrobel gewünschte Haltung eingenommen können, vor 1914 wäre er bestimmt zum Sandbauten verdonnert worden. Lenin: „Man hätte uns verdorben“ soll in einer Arbeitserörterung, in Berlin einer der Reichstagsabgeordneten gehabt haben, die am 4. August für die Kriegscredite stimmen. Daran riechen ihm die Arbeitern an: „Na, wenn schon!“ Es ist ganz richtig, wenn von Arbeiterinnen die „Weltbüroherrschaft“ über ihren fruchtigen Wangel an Mut und Charakter dichten, heute gelagt wird: Eine Revolution kommt man damals nicht machen —

„Wenn natürlich die Neutralität der Arbeiter dem Auswirkungsraum nicht zulässt, so bedauert die Regierung die Teilung, daß der Parteivorstand in Berlin von seinem nach dem Heidelberger Parteitag beschlußt zwischen den Kriegsverhandlungen nicht Gebrauch gemacht hat. Er hat leider eine endgültige Entscheidung vorausgestellt.“

Diesen Bericht erläutert der Berichter des 16. Unterbezirks in einer namentlich unterschiedenen Erklärung, die dem Parteivorstand in Berlin einen Vorwurf macht, daß er nicht eine endgültige Entscheidung getroffen habe. Auch „Aufführung der Chemnitzer SPÖ“ hätte der Parteivorstand „nur“ ein entscheidendes Ja oder Nein der Seite der Sozialdemokratie nicht gehabt. Die Erfüllung der legenden Zusage verzögert, nicht Aufschub. So zunächst die Aufführung ist, so besteht idealtypisch die sozialistische Parteipolitik die Voraussetzung der Aufführung in Sachsen zu. Der Ausgang es vom Parteivorstand eines Schiedsgerichts wird die Chemnitzer SPÖ-Mitglieder noch mehr in ihrer Aufführung bestimmen, da der Parteivorstand noch wie vor der jüngsten Sitzung des rechtsextremistischen Reichstags noch die Räte gegenüberstehen werden. Wie jedoch deutlich, wie am Mittelmeer der französische Imperialismus auf der einen Seite und der englisch-italienische auf der anderen Seite gegenüberstehen.

Die Offensive des italienischen Imperialismus nach dem Schleimabkommen mit England über die Ausweitung des heiligen Europa. Das eben Völkerbündnissummiert der imperialistischen Staaten Europas ist aber ein Abenteuermanöver, das das wirkliche Volk Europas über die Kriegspolitik des modernen Imperialismus trennen soll. Wölfe, auch wenn sie einen Schafspol angreifen, bleiben doch immer Wölfe. Und ein Chamberlain, ein Mussolini und wie sie alle heißen, können noch so viel vom Frieden reden, sie sind doch Imperialisten, die sich zu einem neuen Völkergefecht vorbereiten. Und das große Verbrechen der internationalen Sozialdemokratie besteht eben darin, daß sie den politischen Verteidigungskampf von Geis und Waffe nicht zu erkennen weiß.

Die Münchener Versprechungen

Die Herren wollen nicht gestört sein!

Heute den Wahl und Friede des Schleses der Reichsminister Pfeiffer, Rau und Reinhold in München wurde gegenüber der Deutschen Reichsregierung des heiligen Europa. Die über der Deutschen Reichsregierung standen die Befehle des Reichsministers Braun eingetragen. Nach Braun sprach der Bischof von Polen, der Oberpräsident Grönovitsch, der Generalinspekteur der Polizei, Jellner und andere Vertreter der Regierung und des Reichsgerichts. Adam Siegfried hieß eine programmatische Rede in der er gegen das Reichsgericht stellung nahm. Der örtliche Gewerkschaftsführer in München erklärte, daß die örtlichen Gewerkschaften anfangen nach Möglichkeit ver sucht hätten, auf das Unternehmertum in Frieden auszutreten, das man auf das Unternehmertum gestoßen sei, auf eine unbeständige, ungewisse und gefährliche Aktion gegen die Arbeit. Die Arbeitsgemeinschaft wurde nicht auf eine Aenderung des Gesetzes. Sie ist vielmehr eine „Hagelverbündung“, die die Unternehmer gewesen, den Gefahren der Gewalt aus dem Wege zu gehen. Nach Bekanntigung dieser Gesetze haben mich die Nazis fallen lassen.

gegenüber. Im Bericht selbst werden Sätze über den Stand der Gewerkschaften nicht angegeben. Auf jeden Fall ist aber mit einem Rückzug der Gewerkschaften absolut nicht zu rechnen.

Kongress der christlichen Gewerkschaften

Olten, 22. April. (Eigener Drahtbericht) Am Samstag wurde Sonntag der 11. Kongress der christlichen Gewerkschaften Deutschland durch eine Begrüßung des Reichsarbeitsministers Braun eingelitet. Nach Braun sprach der Bischof von Polen, der Oberpräsident Grönovitsch, der Generalinspekteur der Polizei, Jellner und andere Vertreter der Regierung und des Reichsgerichts. Adam Siegfried hieß eine programmatische Rede in der er gegen das Reichsgericht stellung nahm. Der örtliche Gewerkschaftsführer in München erklärte, daß die örtlichen Gewerkschaften anfangen nach Möglichkeit ver sucht hätten, auf das Unternehmertum in Frieden auszutreten, das man auf das Unternehmertum gestoßen sei, auf eine unbeständige, ungewisse und gefährliche Aktion gegen die Arbeit. Die Arbeitsgemeinschaft wurde nicht auf eine Aenderung des Gesetzes. Sie ist vielmehr eine „Hagelverbündung“, die die Unternehmer gewesen, den Gefahren der Gewalt aus dem Wege zu gehen. Nach Bekanntigung dieser Gesetze haben mich die Nazis fallen lassen.

Neuwahlen in Schwerin

Schwerin, 21. April. (Eigener Drahtbericht) Der Landtag hat heute mit 37 gegen 23 Stimmen ein von den Deutschnationalen beantragtes Vertrauensvotum für die Regierung Breidenbach abgelehnt. Gegen das Vertrauensvotum standen die Deutschnationalen, Sozialdemokraten, die Wirtschaftsgruppe, die Kommunisten und die völkischen Gruppen. Als das Vertrauensvotum sprachen die 23 Vertreter der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei.

Der Landtag wird nächste Woche zusammentreten und über seine Auflösung und Neuwahlen am 20. Juni beraten.

Rückzug der englischen Kohlenbarone?

Nachdem die englischen Kohlenunternehmen mit dem Ministerpräsidenten Baldwin eine neuerliche Beleidigung gegeben, verlaufen, daß sie eine gewisse Nachgiebigkeit in den Zug legen werden. Da der Bergarbeiterverband erklärt hat, da er keinen neuen Verhandlungen zustimmt, ohne das zu untersuchen im voraus ihre bisherige Arbeit, hat des britischen Kohlenbarone Besitzschaft abweichen, und gültig zu erklären, welche sind die Unternehmer vor dem benötigten Kampf zurückgekehrt und mit den Bergarbeitern auf dieser Grundlage neue Verhandlungen einzulegen zu wollen. Möglicherweise handelt es sich aber um ein bloßes Mandat der Unternehmer. Von den bereits bekannten Erklärungen englischer Bergarbeiter zu der Kriege des Bergbaus ist besonders die Donations, einen reichen Führer der Parlamentsgruppe, von Bedeutung. Henderson erklärte, daß die gesamte gewerkschaftliche und politische Arbeitbewegung Englands vorbehaltlos unter den Bedingungen der Bergarbeiter stehen zu bezeugen auf Abnahme einer Rahmenvereinbarung oder einer Arbeitszeitverkürzung und auf Zufriedenheit an dem zentralen Tarif. Auch britische Eisenbahnen erklärten die Solidarität mit den Bergarbeitern.

Regierendem Kabinett verhängt sich auch der in der Bauindustrie Corpoe, der Sekretär der englischen Baugenossenschaften, erklärte, daß es möglicherweise im Baugewerbe zu einer schätzungsweisen Rückkehr kommen wird, weil die Unternehmer nach wie im Bergbau, an Stelle des zentralen Lohnarbeitskampfes eine Zulassung einer Arbeitbewegung Englands vorbehaltlos unter den Bedingungen der Bergarbeiter stehen zu bezeugen auf Abnahme einer Rahmenvereinbarung oder einer Arbeitszeitverkürzung und auf Zufriedenheit an dem zentralen Tarif. Auch britische Eisenbahnen erklärten die Solidarität mit den Bergarbeitern.

Regierendem Kabinett verhängt sich auch der in der Bauindustrie Corpoe, der Sekretär der englischen Baugenossenschaften, erklärte, daß es möglicherweise im Baugewerbe zu einer schätzungsweisen Rückkehr kommen wird, weil die Unternehmer nach wie im Bergbau, an Stelle des zentralen Lohnarbeitskampfes eine Zulassung einer Arbeitbewegung Englands vorbehaltlos unter den Bedingungen der Bergarbeiter stehen zu bezeugen auf Abnahme einer Rahmenvereinbarung oder einer Arbeitszeitverkürzung und auf Zufriedenheit an dem zentralen Tarif. Auch britische Eisenbahnen erklärten die Solidarität mit den Bergarbeitern.

Küstentreit des polnischen Kabinetts

Warschau, 22. April. (Eigener Drahtbericht) Das polnische Wirtschaftsland, der Stettiner Sturm, die Hungerrevolte der Arbeiterschaft, die tödlichen Massaker der Polizei unter den Arbeitern Polens, haben die Vertreter der Sozialdemokratie verdeckt, aus der offenen Koalition mit den bürgerlichen Parteien einzutreten. Nach einer Meldung des Berliner Tagesspiegels hat Ministerpräsident Strzyzowski gestern mittag die Zustimmung des gesamten Kabinetts überreicht. Der Präsident hat die Demission jedoch nicht angenommen. Die Bourgeoisie hat zu neuen Schlägen gegen die polnischen Arbeiter auf.

Brüder herauszukommen — abgezogen und unschädlich gemacht. Sie zahlen noch immer ihre Mitgliedsbeiträge — aber die Zeit ist vor langen ist.

Und wie möglich wirkt solchem Buch gegenüber der nachdrückliche Typus des deutschen Sozialdemokraten, der es mit Wilhelm Liebknecht zu feiern, der Mann, auf den er jedes Anrecht verlor. Wilhelm Liebknecht gehörte der agitatorischen Tradition des Sozialismus an. So kann man's auch nennen. „Reinhardt“, sagt der Schriftsteller der Stadt, „war tatsächlich erfüllt.“ In solchem Wust von Charakterstücken, Bequemlichkeiten, Scharrerspermien und Blindheit vor den eigenen Niederlagen wirken die Russen wie die ersten Kinder eines astrologischen Quatsches. In diesem Scheitwasser läuft ja auch die künstlichen Kristalle: Ich weiß, wie formell es ist, eingetauscht zu werden. Alles strahlt sich dagegen, wenn man ein „Realismus“ genannt wird, weil er auch noch eine Art nicht mehr hat. Aber doch nur eine Kleinigkeit, und auf die kommt es nicht an. Nein, es kommt nicht auf sie an. Das ist hier mit höherer Mathematik bewiesen.

Der Kampf gegen die falschen Freunde, die falschen Freunde in einem Krieg, der, wie sich heute deutlich zeigt, gegen die Arbeit gelehrt werden ist — dieser Kampf läuft durch das ganze Buch. Und doch ist der Kampf dieser beiden so ganz anders als die Wut auf der anderen Seite.

Ich kenne viele deutsche Sozialdemokratien, die geradezu Krämpfe bekommen, wenn von den Leuten, die links von ihnen liegen, die Redo ist. Diese blauäugten Köpfe, diese ländlichen Arbeiterschaften, dieses Gefühl mutet sonderbar an. Woher die Eisen? — Die Wut dieser Aktivisten, dieser kleinen Beamten, die in ihrer „Organisation“ nicht gestört werden wollen, diese Ratten, die in dem Augenblick, wo sie in der Regierung sitzen, alles vergessen, was sie vorher gepredigt haben, um in die Seelenwelt eines angebundenen Haushundes zu vergleichen, dem sie das Fell sträubt, wenn nichts, in der Heine, die Stimme des Wolfs ist, der sich vergessene Bruder, der der Hund verloren hat, als er den kleinen Bruder zum Menschen ging, um die Herden zu bewachen. — Der Hund reißt an der Kette und läuft. — In seinem Wütendem Kampf gegen die falschen Freunde, die falschen Freunde in einem Krieg, der, wie sich heute deutlich zeigt, gegen die Arbeit gelehrt werden ist — dieser Kampf läuft durch das ganze Buch. Und doch ist der Kampf dieser beiden so ganz anders als die Wut auf der anderen Seite.

Die Arbeitgeber kommen, wenn von den Leuten, die links von ihnen liegen, die Redo ist. Diese blauäugten Köpfe, diese ländlichen Arbeiterschaften, dieses Gefühl mutet sonderbar an. Woher die Eisen? —

Die beiden haben gehandelt und haben getötet. Und sie wußten nicht, daß sie sterben würden — wußten Lenin, wußten

Sindjew und vor 1914 als Emigranten verhungert, ungetragen, in Siberien erstickt — aber sie wußten, daß die Idee eines Tages liegen würde. Sie sind glücklich zu erleben.

(Weltbühne Nr. 15)

Es w

Besch

K

V

Erh

SLUB

Wir führen Wissen.

Dresden

1920 Sobolewski, Neumann und Poetz im Zeitungsbüro zum Tode, die übrigen Angeklagten zu 10 Jahren Justizhaus und 11½ Jahren Gefängnis verurteilt. Sozialdemokraten billigten im Parlament das Urteil des Arbeiterschafes. — 1918: Dekret über Verstaatlichung des Außenhandels in Sowjetrussland. — 1917: Erstes Gesetz der Ruma — 1918: Wladimir Iljitsch Ulyanow, genannt Lenin, in Simbirsk geboren.

Hindenburggessen — Erwerbslosenziel

Am 21. April findet die Eröffnung der Jahresausstellung des Rates von Dresden statt. Der Rat von Dresden hat beschlossen, dazu den Käfer "Hindenburg", die Reichsregierung sowie Vertreter der Länder einzuladen. Bei dieser Gelegenheit werden die Ausstellungen, zu welchen der Rat 35 000 M. für ein Jubiläum aufgewandt hat. Weiter sind von den Stadtvorordneten 50 000 M. für das Radfahrerfest bewilligt worden.

Erwerbslose Männer und Frauen!

Zu solche Dinge hat die Stadt Dresden Geld in Höhe von 500 000 M. bereitgestellt, um dem Stadtbürgertum zu helfen, man diejenigen ab und erklärt, man habe kein Geld. Die reaktionäre Reichsregierung verbietet den Städten und Städten, Mehrleistungen zu gewähren. Erwerbslose Männer und Frauen! Erhebt deshalb am energischen Protest in Massen zu der am 23. April, um 10 Uhr in den "Blumenläden" stattfindenden Erwerbslosenausstellung.

Kinder aufs Land

Wir waren schon mehrmals gezwungen, an Hand von Maßnahmen zu nehmen, gegen die Vermittlung von Kindern, die das Land zur Förderung ihrer zermürbten Gesundheit auswählen. Ein 12jähriges Kind wird nach ärztlicher Untersuchung durch das Jugendamt nach einem Gut freigegeben. Die Kolonialfeuer, die Tochter eines Kantoors aus Weigmannsdorf, holt das Kind ab und führt mit ihm nach Weigmannsdorf. Obgleich sie dort nichts entnommen, nimmt sie das Kind nicht etwa heim, sondern schickt es sofort nach dem Dorf Hammel bei Sappo. Dort wird es bei einem Feuerbach untergebracht. Dort wird es bei einem Feuerbach, dass das erholungsbedürftige Kind wie eine Hilfsarbeiterin von früh 4.30 Uhr bis abends 9 Uhr arbeiten muss. Sie darf nur Bormund das Kind mitnehmen will, weil er seine Haftpflicht nicht verantworten kann und dies dem Feuerbach schriftlich mitteilt, schickt die Tochter des Kantoors in Weigmannsdorf, die aller Wahrscheinlichkeit nach dort als Mitarbeiterin des Jugendamtes gilt, diesem ein Telegramm, in dem sie mit Sicherheit falls er das Kind vor Ablauf der festgelegten Zeitpünktchen abholte. Trotzdem führt der Bormund hin, weil er diese "Sorge" nicht dulden kann. Auf dem Gut wird der Aufbewahrung des Steins die Freigabe des Kindes verzögert und das Kind zwangswise im Gemeindeamt interniert. Bis der Bormund in seiner Erbitterung drohten zu richten, wird er geschult und zur Bahn gebracht. Beide hatte er sich die Möglichkeit gehobt, mit den Lehrern dieses Ortes zu treffen, und auch diese haben erklärt, dass sie das Unterbringen des Kindes auf dem Lande in dieser Form für unzulässig hielten. Schwere Arbeit, schlechte Versorgung — zu primitiver Lust. Das kann und wird den ausgemergelten Proletarien keine Erholung bieten. Die Arbeiterschaft muss sich mit dem Fürgermanischen verhüllte Kindererziehung schämen! Alles auf das entschiedenste bestimmen.

Eltern der 10. Volkschule. Donnerstag, den 22. April, abends 7.30 Uhr in der 10. Volkschule in Dresden-Reudnitz, Wissenschaftliche Verteilung, wichtige Eltern-Versammlung.

Neue Straßenbahnhaltestellen für den Verkehr nach der Garde-Kaserne. In der Pannenstraße sind für die Dauer der Ausstellung zwei weitere Haltestellen eingerichtet worden, welche in der Nähe der Einmündung der Pannenstraße in die gegenüberliegende Sportplatz-Eingang. Beide Haltestellen werden von dem Schaffner mit "Ausstellung" ausgetauscht.

Volkschule. Freitag, 23. April, beginnt: Dr. Kurt Schönwald; Mit Karte und Wandtafel. 3. Teil: Sach- und soziale Erwagungen auf Grundlage der Sächs.

Wanderbücher nach landwirtschaftlich und geographisch demografischer Ausbildung liegen. Vorlesung ab 7.30 bis 9 Uhr in der 10. Volkschule, Silbermannstraße 3. Teilnahmegebühr 25 Pf. in der Geschäftsstelle, Georgplatz 3, 1. — Die Vorlesung findet von Max Rößler (Mentoring von Kindergruppen) zu den 11.2. Kindspielen wird im Rahmen der Reichsgerichtswoche in der Zeit vom 16. bis einschließlich 20. April der Kulturfilm "All die Schau" — vier Episoden aus dem Tagebuch eines Arztes — vorgeführt. Vorlesungen zum Inhalt dieses für die Volksgesundheit bedeutsamen Films zum Preis von 50 Pf. (um Ausland an der Rolle gegen gute Parteiplätze) und in der Geschäftsstelle, Georgplatz 3, 1., zu haben.

Goermann spielt

Freitag, den 23. April, abends 8 Uhr im "Lindengarten", Rähnitz.

zum letzten Male

Eine Berlinoane Schurias

Wir erhielten vorgestern folgendes Schreiben:

"An die Redaktion der 'Arbeiterstimme' Dresden, 2, Güterbahnhofstr.

Noch 21 des Befreiungstages erschien ich um Aufnahme nachfolgender Richtigstellung für den in der Arbeiterstimme am 18. April 26 errichteten Artikel mit der Überschrift „Aus dem Stadtparlament“:

„Ich habe mich gezeigt, das ich vor meinen Aufschluss der R. P. Alten und Brüder gehoben hätte. Sondern ich habe gehört, das der R. P. Schröder 1924 während des Reichstagswahlkampfes für durch Gewittertrogen eingeweihte Hosen und einen Hut von der R. P. erworben verlangt hat. Durch einen Zwischenfall bei Schröder geht Richtigstellung habe ich gezeigt, das Schröder nicht erst in ein Museum gehen braucht sondern nur in den Alten wie auch bei Leitungssprotokoll nachzuholen soll, dort wird er finden, das dieses lästiglich niedergeschlagen ist.“

Wir haben ohne jede Streichung die Richtigstellung in der uns übermittelten Form abgedruckt. Unser Herausgeber wird zu dieser „Erklärung“ noch Stellung nehmen.

„Gein Mahnruf“

der Film aus dem Befreiungskampf in Russland wird am Sonntag, den 25. April, vormittags 11 Uhr auf vielseitigen Wunsch im "Völkswohl". Dresden, Trobantengasse, zum zweiten Male aufgeführt. — Eintrittskarten im Vorverkauf 60 Pf., an der Kasse 70 Pf. Erwerbslosen gegen Vorzeigung des Ausweises 30 Pf.

Aus Ost Sachsen

Radeberg, Sonnabend, den 24. April, abends 7.30 Uhr. Roter Rummel im Saale des „Albertshauses“.

Pirna. (Antimilitärischer Film.) Ab morgen Freitag, den 23. April, läuft der bekannte Film "Anfanterist Scholz" im Volkstheater, Pirna. Wer können den Preis dieser Vorführung unserer Leute nur empfehlen.

Freital. Der Volkschor Freital veranstaltet am Sonnabend, den 24. April, abends 7.30 Uhr in Kinos Galib, Freital-Döhlen, sein diesjähriges Frühjahrskonzert. Das gut zusammengestellte Programm enthält Volkslieder, für Männer- und gemischten Chor, sowie ein aus dem 16. Jahrhundert entstandenes Lied. Der Verein hat wiederum einen Soldaten, Herrn Arno Benrather aus Dresden, gewonnen. Um den Erwerbslosen die Möglichkeit zu geben, ebenfalls das Konzert zu besuchen, hat der Verein den Eintrittspreis bei Vorzeigung der Erwerbslosenkarte auf 50 Pf. festgesetzt. Niederleute sind an der Kasse zu haben. Nach dem Konzert findet Ball statt. Eintritt 6.30 Uhr, Anfang 7.30 Uhr. Karten einschließlich Steuer 1 Mark.

Freital. (Nischenhöhlen für Singvögel.) Das Stadtbauamt hat 60 Nischenhöhlen im Gelände an der Nordstraße, Laufstraße,

an der Leipziger, am Windberg, an der Zschornerstraße und im Stadtteil Birkigt anbringen lassen. Die Höhlen werden hier Schutz des Publikums empfohlen.

Freiberg. Schwere Misshandlungen durch Polizei und Gesetzesbeamte. Am Freitag den 16. April war wieder ein großer Tag für das Freiberger Schlossgericht. Angeklagt war der Jugendgenosse Erich Duder, der hier wegen Verfolgung und Bedrohung eines „Heldenjünglings“ in Gemeinschaft mit 29 anderen, nicht ermittelten Personen. Als Zeuge erschien nur ein Polizeibeamter, der erklärte, Duder hätte ihm ein Gesicht abgezogen. Da Duder von dieser Sache überhaupt nichts weiß und nie auf die Polizei bestellt war, wollte er alles in Ordnung bringen. Sofort wurde von dem Vorlesenden eine Ordensstrafe von 1 Tag Gefängnis angeworfen, die er am Samstag der Verhandlung gleich verhängt wurde. Bei der Verhandlung wurde eine dreitägige Gefängnisstrafe verhängt. Der Jugendgenosse Duder musste nun seine Bekämpfung antreten. Der Bekämpfungsbeamte kam schon mit den Namen, um den „Schwerverbrecher“ abzuführen, ironisch. Duder erklärte, er ginge mit, aber den Namen brauche er nicht anzumelden. Der Polizeibeamte, der nun ja, das Duder nicht die nötigen Namen bekannt hatte, stürzte herum und verlebte Duder einen Schlag in das Genick, das dieser zusammenbrach. Auf einmal wurde es lebensgefährlich, zwei untersetzte, ein Kriminalist und vier andere Gerichtsbeamte schafften Duder unter Stößen und Schlägen ins Gerichtsgefängnis. In dieser Sache ist noch nicht das letzte Wort gesprochen, die Freiberger Arbeiter werden sich die „heldenmarternden und ihres Wertes verdächtigen Zeilen die Quittung für ihre Verhalten geben“. Dieser Vorfall zeigt erneut, wie „unpolitisch“ unsere Justiz ist. Die Arbeiter werden dafür sorgen, dass dieses System und dessen Helden bald verschwinden. Es kommt der Tag, da wir uns rächen, dann —

Bom Tage

Der Automobilstand. Zu der von der bürgerlichen Presse an verdeckter Stelle gebrachten Unterhaltungssäfte beim Reichsverband der Automobilindustrie erzählte man, dass der Vorsitzende des Verbands den geschäftsführenden Direktor Dr. Spiegel fröhlich entlassen hat. Der Kaiserliche Schuhfabrik ist verhaftet. Bisher sind ihm Unterhaltungen in Höhe von circa 100 000 Mark nachgewiesen. Durch Schließungen der höheren Anstellten soll der Verband um circa eine Million Reichsmark betrogen worden sein. Außerdem ist auch gestern Direktor Spiegel und sein Sekretär, der Schriftleiter der Verbandszeitung des Reichsverbandes 2. Klasse, verhaftet worden. Kontrollschließungen in großem Umfang sind ihnen bereits nachgewiesen.

Niebestragödie in Berlin. Der Freund eines Polizeiamten, der mit dessen Frau ein Niebestrahlthalts hatte, erschoss diesen dreijährigen Kind, die Frau und schließlich sich selbst.

Rundfunk

Freitag, den 23. April.

Rundfunk für Unterhaltung und Belohnung: 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und Wetterlage (Deutsch und Esperanto) der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik aus der Kapelle Phoenix. Zur Reichsgegenwartswoche: 5. Kapitel persönlicher Gesundheitspflege. 12.45—12.55 Uhr: 5. Marztag (von Leipzig aus): Prof. Dr. Seitz von der Universität Leipzig: „Gesunde Kleidung“. 12.55 Uhr: Rauenecker. 1.15 Uhr: Presse- und Börsebericht. 3—4 Uhr: Didaktischer Rundfunk des Zentralinstitutes (Deutsche Welle). 5 Uhr: G. M. Ulrich und H. von Sybel: „Studienrat Scheffler: Der einfache Höhenvorleser“. 5.15 Uhr: Dresden: „Einführung der Polaunamissionswoche“ in Leipzig vom 26. April bis 2. Mai. 4.15—4.45 und 5.05—5.30 Uhr: Radiomitspielkonzert der Dresdner Rundfunkanstalt. Dirigent: Gustav Agnus. Dazwischen: Zur Reichsgegenwartswoche: 6. Kapitel der öffentlichen Gesundheitsfürsorge. 4.45—5.05 Uhr: 5. Marztag (von Dresden aus): Fraulein Dr. Küller-Dresden: „Arbeiterrecht in Gewerbetrieben“. 6.30—7 Uhr: Rundfunk aus den Rennvereinungen auf dem Bädermarkt. 7—7.30 Uhr: Vorlesung: Kurt Postler, Oberlehrer an der Staat. Taubstummenanstalt: „Taub und blind zugleich“. 7.30—8 Uhr: Vorlesung: „Einführung in die Volksökonomie“, 6. und letzter Vorlesung: Dr. Karl C. Thalheim: „Weien und wirtschaftliche Funktion des Getreides“. 8.15 Uhr: Die Königin vom Rajonost. Operette in 3 Akten von Emil Wagner. Musik von Ernst Snigell. Anschließend (etwa 10.45 Uhr): Preisscherheit und Sportjudo.

Voranschlagsliche Witterung am 23. April (Freitag). Gänsehautig, niemals heißer, sondern früh sehr kühl, strichweise Regen, später milder, unbeschwert bewölkt, meist etwas Regen, leichter oft wolkenlos in der Nacht zum Sonnabend.

24. April (Sonnabend). Ziemlich trüb, windig, etwas wärmer, zeitweise Regen.

Berlag: „Arbeiterstimme“ — Druck: „Beurag“-Filiale, Dresden. Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Renner, Dresden.

Morgen



Ein Meisterwerk
der Regiekunst!

CAPITAL

PRAGER STRASSE 31

Das Leben, wie es wirklich ist:

Die Nächte einer schönen Frau

Hauptdarsteller: Edna Purviance und Adolphe Menjou.

MANUSKRIFT und REGIE:

CHARLES CHAPLIN

4 1/47 1/29

Prima Rindfleisch

Plund von 90 Pf. an

ff. Hammelfleisch

Plund von Mk. 1.10 an

Schweinefleisch

Plund von Mk. 1.10 an

Kalbfleisch

Plund von Mk. 1.10 an

Gewiegtes

Plund von 90 Pf. an

Täglich von 5 Uhr an Wurstchen

Sämtliche Wurstwaren in bekannter Güte

empfiehlt

Paul Müller, Pirna, Barbiergasse 2

Billigste Einkaufsstelle

in Fahrerläden

neuer Modelle, alte Modelle

Opel, Mercedes

Ruh-Bringsmaschinen

auf Teilzahlung

für bestimmte Artikel

Eigene Fabrikation

Regenwetter, häufige Schne- und Schneefälle

Alle Reparaturen sofort lauter und sauber

in Berechnungen einer Firma

17. Telefonnummer 29077

Prima Material + Erfolgsfeste Arbeit

Erlangerfertigung ohne Kaufaufwand erledigen

SLUB

Berksammlungskalender

R.P.D.-Blausarbeiter!

Am Freitag, den 23. April, abends 7 Uhr: Neuerkt wichtige Sitzung im "Kaufhauskofl" Kaufhausstraße. Thema: Verbundtagemach. Alles nach erscheinen!

R.P.D. Holzohrbeitersratssen Dresden. Freitag, den 23. April, abends 7.30 Uhr wichtige Vorberatung im "Metzger", Ringstraße 72 (am Pirnaischen Platz).

R.P.D.-Gießenbauer! Freitag, den 23. April, abends 7.30 Uhr Versammlung im "Palmbaum", Freiberger Straße. Wichtige Tagesordnung: Referent: Haublagschreiber Siever.

R.P.D. Sachsen-Dresden. Freitag 7.30 Uhr wichtige Sitzung aller Jugendgenossen aus dem R.P.D. und R.I. Mitgliedsorten nach vorgehens!

R.P.D. und R.I. Johannstadt. Freitag, den 23. April, abends 7.30 Uhr: Gemeinsame Versammlung im Restaurant "Spreele". Vorsitzender: Genossen Kurt Schröder spricht über "Der 1. Mai, seine Bedeutung und seine Bedeutung". Gäste willkommen.

R.P.D. Johannstadt. Sonnabend, 24. April, abends 8 Uhr, im Reichsgef., Schwerin, Ecke Reichsstraße: Wichtige Mitgliederversammlung. Genossen Fritz Schröder spricht über unsere gesellschaftlichen und politischen Aufgaben in Gegenwart und Zukunft.

R.P.D. Ortsgruppe Freital. Freitag, den 23. April, abends 7.30 Uhr im "Restaurant zur Lokomotive": Wichtige Mitgliederversammlung.

Sonntag, den 25. April, vorm. 9 Uhr: Konferenz: proletarischer Gemeindereiter. Für die Amishauptmannschaften; Freiberg in der "Volksloge", Freiberg; Meissen: Heimatverein Pöhlwitz. Tagesordnung: 1. Bibiana und Steuerfragen der Gemeinden. 2. Wohlfahrtspflege in Sachsen. 3. Unsere kommunalpolitischen Aufgaben. Kompol. Ltg. Orlitschen.

R.P.D. Zittau. Die Kompol-Konferenz der Amishauptmannschaft Zittau findet am Sonntag, den 25. April, vorm. 9 Uhr im "Katharina zur Volksküche" statt. Sämtliche Gemeindevertreter haben daran teilzunehmen.

R.P.D. Tambourzug Sachsen-Dresden. Freitag 6.30 Uhr anstreben zum Hebungsmarsch Jakobsgasse. Volkshaus zur Stelle.

R.P.D. und R.I. Zentrum. Alle Gruppenältester haben Freitag 6.30 Uhr Jakobsgasse 15 die Marken für einen Mai zu entnehmen. Abt. Käffebier.

R.P.D. Kloster. Hellerau, Kähnitz heißt sich Sonntag den 25. April, Punkt früh 7 Uhr am Schänkhäbel in Kloster.

R.P.D. Ortsgruppe Gittersee. Freitag, 23. April, 8 Uhr in der "Reichsdruckerei" Gittersee: Wichtige Mitgliederversammlung. Thema: Reichstreffen.

R.P.D. Ortsgruppe Freital. Freitag, den 23. April, 8 Uhr: Wichtige Mitgliederversammlung im "Bergteile". Peterwitz. Alle Gruppenältester müssen anwenden sein. — Die erweiterte Gruppenversammlung hat um 8 Uhr zu erscheinen.

amtliche Bekanntmachungen

— Freital —

Freibau.

Freitag, den 23. April, ab 8 Uhr vormittags findet Verkauf von Kinderschlaf in rohem Zustand auf der Freibau in Freital-Potschappel, Hof des früheren Rothauses, statt. Preis pro Pfund = 50 Pf.

Der Rat der Stadt Freital, 22. April 1928.

Enorm billiger Verkauf!

Auf meiner letzten Einkaufsreise gelang es mir große Kosten Damensachen sehr günstig zu erzielen und sollte niemand diese günstige Offerte verpassen!

Damen-Mäntel in modernen Größen... mit 15 bis 80

Damen-Kleider in modernen Ausführungen... mit 60 bis 200

Damen-Blusen einfache Blusen... mit 24 bis 100

Kostümz. ohne Verarbeitung... mit 15 bis 100

Kostümzüste moderne Größe... mit 15 bis 100

Meine Spezialität:

Auch für städtische Damen passende Mäntel, Kleider, Röcke und Blusen

Kaufhaus „Fortuna“

Freital-Deuben

Großes Spezialgeschäft des Plauenschen Grundes

Geschäfts-Eröffnung!!

Hierdurch gebe ich den geehrten Einwohnern von Pirna und Umgegend bekannt, daß ich das Geschäft

Kolonial- u. Grünwaren

von Herrn Schmiedestraße Nr. 31
Dettmar unter bestem Lage künstlich übernommen habe.

Durch langjährige Erfahrungen in dieser Branche bin ich in der Lage, der gerechten Kundenschaft nur das Beste vom Besten und Preiswerthes anzubieten, und bitte um mögliche Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Max Schilling nebst Frau

Großholtz & Bley

Seit 1885 Döllniger Str. 20 Dresden 11133
Spezialhaus für Jutzen, Loden, Dimpel usw. // Kräutergetreide

Nähmaschinen

In Markt Nr. 10 u. Ge-
werke verkauft gegen 35,-
Wochentextil. Auf Wunsch
kann sie Anz. Ostpreis mit
A. 110 auf die Kappe z. B.

VÖRWERK
KV

zu kaufen
zu kaufen

**Seinstes
amerikanisches
Schweineschmalz**
garantiert rein

nicht zu verwechseln mit dem von uns nicht geführten minderwertigerem, ausländischen Schweineschmalz

8 Pfund 94 Pfennig

Konsumverein

Vorwärts

ANZEIGEN

Kolonialwaren u. sämL. Lebensmittel

Carl Wodworek Dresden, Bienerstr. 11

Niederlage der Grünmetzmühle

WO?

kaufen Sie bitte
Herren- und Damenstoffe
Tuchgeschäft
J. GRUNBAUM
Bautzen, Moltkestr. 10. Tel. 326

Kinderwagen-Eichhorn
Tramstrasse 17

Theater am Wasaplatz

Alljährlich 8 Uhr:
Neu eröffnet!

Robert und Bertram

oder "Die lustigen Bagabunden"

Wienwoche in 4 Aufführungen von G. Rosler

u. a.: Aufzügen des weisenbütteligen Hungerschäfers Seisernd

Tymians Thalia-

Das einzige wirkliche Theater

Volkstheater Dresdens

Vorzugskarten außer Sonntags gültig

bei Kauf eines Anzugs ein. z. s. Selbstlos der groß

Wollt Ihr billig kaufen,
müßt zu Pimster laufen

Dort kann man sich noch
preiswert und schön in

Herregarderothe

eindecken

Schwedenmäntel für Außen
Frühjahr preiswert

Anzüge hochmod. von 20 Mk

Lange u. Breitrockosen von 4 Mk

Gummimäntel für Herren und

Damen von 12 Mk

Windjacken von 8 Mk

Entlassungsanzüge von 15 Mk

in großer Auswahl

27 Pimster 27

Dresden-Alt. Landhausstr.

nicht dem Piraten Platz

Städtische Straßenbahnhalle

Kunden von auswärts erhalten Fahrkarten

Liliengarten

keine ein

dort soll's recht gemütlich sein.

Wer Anger hat und Gram, ernanzt sich

Und geht nach

Liliengasse

fünfundzwanzig

Bar, Lade, Tische, Bänke

Spezialgetränke, Suppen-Lad. und Salaten

haben Sie immer gut und preiswert

Brötchen und Süßigkeiten

Preise, kleine Str. 86, gegenüber K. Str. 104

Bar, Lade, Tische, Bänke

Spezialgetränke, Suppen-Lad. und Salaten

haben Sie immer gut und preiswert

Brötchen und Süßigkeiten

Preise, kleine Str. 86, gegenüber K. Str. 104

Bar, Lade, Tische, Bänke

Spezialgetränke, Suppen-Lad. und Salaten

haben Sie immer gut und preiswert

Brötchen und Süßigkeiten

Preise, kleine Str. 86, gegenüber K. Str. 104

Bar, Lade, Tische, Bänke

Spezialgetränke, Suppen-Lad. und Salaten

haben Sie immer gut und preiswert

Brötchen und Süßigkeiten

Preise, kleine Str. 86, gegenüber K. Str. 104

Bar, Lade, Tische, Bänke

Spezialgetränke, Suppen-Lad. und Salaten

haben Sie immer gut und preiswert

Brötchen und Süßigkeiten

Preise, kleine Str. 86, gegenüber K. Str. 104

Bar, Lade, Tische, Bänke

Spezialgetränke, Suppen-Lad. und Salaten

haben Sie immer gut und preiswert

Brötchen und Süßigkeiten

Preise, kleine Str. 86, gegenüber K. Str. 104

Bar, Lade, Tische, Bänke

Spezialgetränke, Suppen-Lad. und Salaten

haben Sie immer gut und preiswert

Brötchen und Süßigkeiten

Preise, kleine Str. 86, gegenüber K. Str. 104

Bar, Lade, Tische, Bänke

Spezialgetränke, Suppen-Lad. und Salaten

haben Sie immer gut und preiswert

Brötchen und Süßigkeiten

Preise, kleine Str. 86, gegenüber K. Str. 104

Bar, Lade, Tische, Bänke

Spezialgetränke, Suppen-Lad. und Salaten

haben Sie immer gut und preiswert

Brötchen und Süßigkeiten

Preise, kleine Str. 86, gegenüber K. Str. 104

Bar, Lade, Tische, Bänke

Spezialgetränke, Suppen-Lad. und Salaten

haben Sie immer gut und preiswert

Brötchen und Süßigkeiten

Preise, kleine Str. 86, gegenüber K. Str. 104

Bar, Lade, Tische, Bänke

Spezialgetränke, Suppen-Lad. und Salaten

haben Sie immer gut und preiswert

Brötchen und Süßigkeiten

Preise, kleine Str. 86, gegenüber K. Str. 104

Bar, Lade, Tische, Bänke